

Eine Dichtung die immer bleibt

Heinrich Der Löwe

Von *Werner Jansen*

der unserem Volke die Bücher des Heldentums, der Reinheit und Ehre schuf, der den historischen Roman aus überalterten Formen löste und ihm einen neuen, lebendigen Sinn gab: den Sinn, daß die Jahrhunderte neben uns schreiten und daß die Gegenwart auf Gedeih und Verderb mit der Vergangenheit verbunden ist.


Urteile:

Ist es überhaupt möglich, so übertrifft Jansen seine früheren Schöpfungen noch durch dieses Werk, das in kraftstarken Bildern und klangschöner Sprache den Kampf Heinrichs des Löwen gegen Barbarossa wiedergibt und dessen Handlung in atemloser Spannung dahintrast. (Weserzeitung, Bremen)

Das Herz des Dichters schlägt für die dunkle Hagengestalt des Löwen, indes das Licht der Siegfriedgestalt des Hohenstaufen manche Trübung erfährt. Glanz und Größe und die mächtige Geschichte des deutschen Hohenstaufen-Kaisertums hat Jansen bannen können in einem starken und echt deutschen Kunstwerk. Die Wucht und das Leuchten der Sprache, wie die Charakterschöpfung der beiden deutschen Helden, machen diesen Roman zu den bisher bedeutendsten dieses Dichters. (Der Tümler)

Dieser Roman ist in hohem Maße geeignet, deutsche, rassistisch bedingte Geschichtsauffassung gegenüber einer blutleeren liberalistischen Geschichtsbetrachtung zu vermitteln. (Der Schulfunk)

So gewinnt das Buch starke Beziehung zur Gegenwart, obwohl es schon im Jahre 1923 geschrieben wurde. Jansen sieht die Zeit eines Barbarossas so, wie sie unter dem Gesichtswinkel einer Bevölkerungspolitik gewürdigt werden muß. (Nationalsozialistische Erziehung)

RM **4,80** in Leinen gebunden / Halbleder RM **6,-** 



Verlag Georg Westermann, Braunschweig